

Bürgerantrag gegen eine Erweiterung der Deponie „Emscherbruch“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister

Hiermit appelliere ich an Sie und auch an das Verantwortungsgefühl der politischen Entscheidungsträger der Stadt Herne einer Erweiterung der Deponie „Emscherbruch“ nicht zuzustimmen, und Einwände gegenüber der Bezirksregierung Münster geltend zu machen. Angesichts der extremen Belastungen im Stadtgebiet Herne, sowohl durch Altlasten als auch einer bestehenden vielfältigen Industrielandschaft und der ohnehin schon hohen Krebsraten in dieser Region (selbst im Bundesweiten Vergleich liegt Herne/Gelsenkirchen mit an der Spitze) ist eine solche Erweiterung für die hier lebende Bevölkerung unzumutbar und nicht mehr vermittelbar.

2016 wurden über 1,1 Millionen Tonnen darunter auch erhebliche Mengen hochgefährlicher Sondermüll auf der Deponie entsorgt.

Die Deponie „Emscherbruch“ ist die größte Deponie in Europa.

Errichtet wurde die Deponie im Jahre 1969 seitdem hat es ca. 210 Änderungsgenehmigungen gegeben. Die ersten Abdichtungssysteme wurden aber erst 1980 eingebaut also erst 11 Jahre später. Mittlerweile ist das Grundwasser in Wanner Norden kontaminiert.

Mögliche Ursachen sind:

die ehemalige Thyssenhalde,

eingelagerte hochgiftige Filterstäube in der ehemaligen Zeche „Unser- Fritz“,

sowie das Sickerwasser der jahrelangen nicht abgedichteten Deponie.

Hinzu kommt die Gefahr von Bränden. In den letzten 10 Jahren gab es 8 Brände, davon alleine 5 Brände in 2018, die nicht in heißem Sommer stattgefunden haben.

Das Vertrauen in die Bezirksregierung Münster ist erheblich beschädigt worden.

Ursache dafür sind die nicht stattgefundenen Schadstoffmessungen auf Herner Gebiet nach dem letzten großen Brand und das obwohl die größte Schadstoffbelastung gerade hier stattgefunden haben muss. Das Motto der Bezirksregierung anscheinend wer nicht misst oder nicht richtig misst, der findet auch nichts.

Außerdem besteht die ständige Gefahr das Schwellbrände tief im inneren der Deponie entstehen können, die über einen längeren Zeitraum unentdeckt bleiben können. Auch die vorhandenen Abdichtungssysteme könnten höchstwahrscheinlich bereits durch die Brände beschädigt worden sein.

Hiermit möchte ich nochmals darauf hinweisen, dass sie als Bürgermeister der Stadt Herne nicht nur der Wirtschaft verpflichtet sind, sondern auch in der Verantwortung stehen ihre Bürger vor zu hohen Umweltrisiken und Gesundheitsrisiken zu schützen.

Wissenschaftlich bewiesen, Deponien kosten Lebensjahre und schädigt die Gesundheit der Anwohner.

Hinweis:

Aufgrund negativer Erfahrungen, was den Umgang mit Bürgerrechten anbetrifft, weise ich sie darauf hin, dass die nächste Bürgerausschusssitzung erst am 27.02.2019 stattfindet. Die Frist zu Eingabe von Einwänden gegen den Erweiterungsantrag endet aber bereits meinen Informationen nach am 20.2.2019.

Gesetzlich vorgeschriebener Einwendungszeitraum: 21.1.2019 - 20.02.2019

Ich bitte Sie mich über die Behandlung meines Bürgerantrages zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen